

Vilgertshofer Nachrichten

– Fünf Orte ziehen an einem Strang –
Informationen aus der Gemeinde,
den Vereinen und der Dorferneuerung



43. Ausgabe

September 2016



Die Vereinsfahne des Krieger- und Soldatenvereins Stadl-Mundraching.

Bild: Veteranenverein

150 JAHRE VETERANEN STADL-MUNDRACHING

150-Jahr-Feier am 8. Oktober

Festabend der Veteranen Stadl-Mundraching

Der Krieger- und Soldatenverein Stadl-Mundraching feiert am Samstag, dem 8. Oktober, sein 150-jähriges Bestehen mit einem großen Festabend. Wie schon in der vergangenen Ausgabe der Vilgertshofer Nachrichten angekündigt, laden die Veteranen zum Festgottesdienst in Stadl, zu einem Großen Zapfenstreich vor der Stadler Kirche und zum Festausklang im Bürgerhaus.

Mit seinem Gründungsdatum 18. Dezember 1866 – nach dem verlorenen Krieg gegen Preußen – gehört der Krieger- und Soldatenverein Stadl-Mundraching zu den ältesten Vereinen in der Region. Seine Mitglieder erlebten die Höhen und Tiefen unserer Geschichte vom Kaiserreich über die Zeit der Weltkriege und des Kalten Krieges bis hin zum wiedervereinigten Deutschland und den weltweiten Einsätzen der Bundeswehr.

Weiter Umgriff

Anfangs gehörten dem Veteranenverein auch zahlreiche Mitglieder aus den Nachbargemeinden, bis hin nach Landsberg, an. Im Lauf der Zeit gründeten diese auswärtigen Kameraden eigene Vereine, zuletzt 1922 auch die Veteranen aus Pflugdorf. Heute zählt der Krieger- und Soldatenverein Stadl-Mundraching ca. 100 Mitglieder. Als Vorstand amtiert seit 2003 Herbert Hapbach aus Stadl.



Ein altes Kassenbuch hat die Namen der Gründungsmitglieder des Veteranenvereins Stadl-Mundraching überliefert.

Bild: Veteranenverein

Gottesdienst und Zapfenstreich

Der Festabend am 8. Oktober beginnt um 17.00 Uhr mit der Aufstellung zum Kirchengzug am Bürgerhaus. Das weitere Programm gliedert sich wie folgt:

17.15 Uhr

Abmarsch und Abholung des Patenvereins Pflugdorf

17.45 Uhr

Marsch zum Festgottesdienst nach Stadl

18.15 Uhr

Totenehrung am Kriegerdenkmal

18.45 Uhr

Festgottesdienst in der Pfarrkirche Stadl

~ 20.00 Uhr

Großer Zapfenstreich am Kirchenvorplatz mit der Musikkapelle Pflugdorf-Stadl

~ 20.45 Uhr

Fackelmarsch zum Bürgerhaus

~ 21.30 Uhr

Festausklang mit der Musikkapelle Pflugdorf-Stadl

Der Krieger- und Soldatenverein Stadl-Mundraching lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, an diesem Festabend teilzunehmen und das Vereinsjubiläum mitzufeiern. Die Veteranen und die Gemeinde freuen sich, wenn viele Gäste dem Verein die Ehre geben und zur würdigen Gestaltung des Festabends beitragen.

Herbert Happach/ath

Aus der Geschichte des Veteranenvereins

Donnerwetter in Pflugdorf

Am 24. September 1922 fand die Fahnenweihe des neugegründeten Veteranenvereins Pflugdorf statt, wobei der Stadl-Mundrachinger Verein als Pate fungierte. Zu diesem Fest wurde die Stadl-Mundrachinger Vereinskanone an die Pflugdorfer ausgeliehen. Als sich der Kanonier einmal kurze Zeit von der Kanone entfernte, schoben Schulbuben eine Anzahl Äpfel in das Kanonenrohr, damit auch etwas herausfliege. Der Kanonier kehrte zurück, machte ahnungslos einen Schuss und es flog auch etwas hinaus, aber nicht die Äpfel, sondern der vordere Teil der Kanone explodierte und schlug ins Dach des Anwesens Leis (heute Schäßle) ein. Glücklicherweise entstand kein größerer Schaden und Personen wurden auch nicht verletzt. Das nun stark lädierte und verkürzte Rohr musste daraufhin von den Pflugdorfern übernommen werden.

Veteranenball

Bei der Mitgliederversammlung 1954 wurde diskutiert, den alljährlichen Veteranenball zu verschieben. Getreu dem alten Herkommen wurde dieser stets am Montag vor Pfingsten abgehalten. Da nun aber verschiedene Mitglieder dem Arbeiterstand angehörten und als solche montags gebunden waren, samstags dagegen meist frei hatten, wurde vorgeschlagen, den Ball auf den Samstag vorher zu verlegen. Die anschließende Abstimmung ergab jedoch kein klares Resultat, so dass der bisherige Termin zunächst beibehalten wurde. Zwei Jahre später wurde dann aber beschlossen, den Jahrtag mit Veteranenball auf einen Samstag im November zu verschieben. Damit wurde vom langjährigen Brauch abgewichen – der Jahrtag wurde künftig immer erst im Herbst begangen.

Quelle: Festbroschüre zur 125-Jahr-Feier des Krieger- und Soldatenvereins Stadl-Mundraching

Aus dem Rathaus

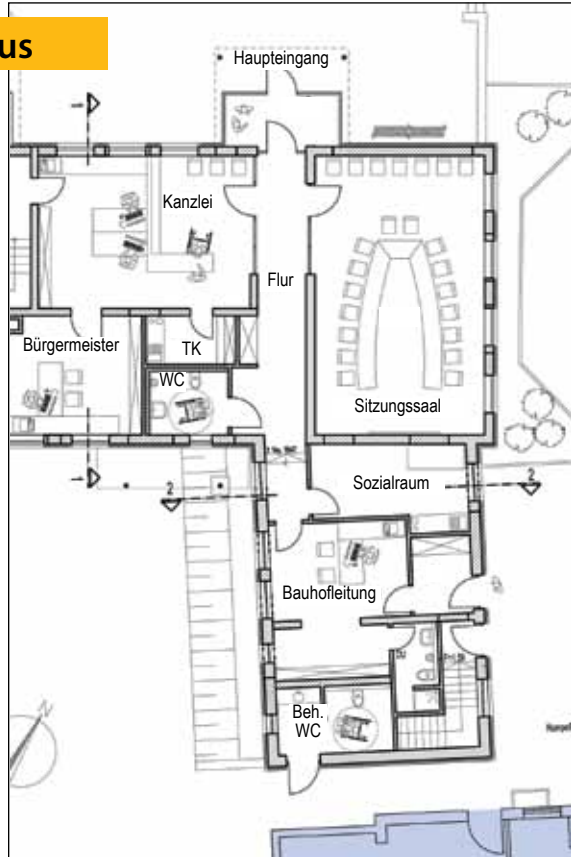
Rathausumbau schreitet voran

Stete Fortschritte sind von der Sanierung des Rathauses zu vermelden. Die Rohbau- und Installationsarbeiten sind mittlerweile abgeschlossen und auch das Dach ist erneuert. Jetzt geht es an den Innenausbau.

In den noch leeren Hallen lässt sich das neue Raumkonzept bereits deutlich ablesen. Die ehemalige Feuerwehr-Fahrzeughalle hat große Fensteröffnungen bekommen, um künftig als neuer, barrierefrei zugänglicher Sitzungssaal zu dienen. Zwischen diesem Raum und der Kanzlei zieht sich jetzt ein Flur bis zum Verbindungstrakt Richtung Bürgerhaus, in dem das Büro des Bauhofleiters und ein Sozialraum Platz finden werden. Vor diesem Flur wird auch der neue Haupteingang für das Rathaus entstehen.

Kanzlei wird gedreht

Die bisherige Kanzlei behält diese Funktion, wird aber um die Fläche des Flurs verkleinert und in ihrer Ausrichtung gedreht. Kam man bisher von Westen – aus Richtung der VR-Bank – zum Bürgermeister,



*Der Grundriss des Erdgeschosses zeigt links die Gemeindeganzlei, rechts oben den neuen Sitzungssaal und darunter das Büro des Bauhofleiters.
Plan: Dr. Klaus Pilz*

wird der Zugang künftig von Osten her sein. Von der Kanzlei aus führen zwei Türen in einen separaten Besprechungsraum und eine kleine Teeküche. Ganz im Süden des Verbindungstraktes, am Durchgang zum Bürgerhaus, entsteht eine barrierefreie Behindertentoilette. Das ehemalige Florianstüberl im Keller wird zu einer Notwohnung umgebaut. Hier können in Zukunft obdachlose Personen für eine Übergangszeit untergebracht werden.

Büros zu vermieten

Im Obergeschoss des Rathauses harrt schließlich der ehemalige Sitzungssaal einer neuen Bestimmung. Der Gemeinderat entschloss sich für den Umbau in Büroräume, und als solche sind die Flächen derzeit auch inseriert. Vielleicht findet sich aber auch ein Mieter, der den Saal nicht teilen und z. B. als Atelier nutzen möchte.

Mehrkosten im Rahmen

Der Innenausbau aller Räume wird sich noch einige Monate hinziehen. Das gesamte Umbauprojekt liegt derzeit etwa zwei Wochen hinter dem Zeitplan. Dafür sind einige unliebsame Überraschungen verantwortlich, die während der Bauarbeiten auftauchten. Dazu zählen z.B. Leitungskanäle in Asbest und unterschiedliche Estrichhöhen. Sie verursachen leider

auch Mehrkosten, die sich mit Blick auf die Gesamtkosten von einer Million Euro aber noch im Bereich von zu erwartenden Kostenschwankungen bewegen.

Wiedereinzug Anfang 2017

Mit der Inbetriebnahme des neuen Rathauses kann damit aber erst Anfang 2017 gerechnet werden. So lange wird die Gemeindkanzlei noch im Obergeschoss des Bürgerhauses residieren. Die Gemeinderatssitzungen finden, nachdem das Bürgerhaus neu verpachtet ist, wieder im Schulungssaal des Feuerwehrhauses Pflugdorf-Stadl statt (Zugang über die Außentreppe im Süden).

Das umgebaute Rathaus soll dann im Frühjahr 2017 mit einem großen Tag der offenen Tür vorgestellt und eingeweiht werden. *ath*

Weitere Baumaßnahmen der Gemeinde

Schichtwechsel im Herbst

Der Rathausumbau ist beileibe nicht die einzige Baustelle der Gemeinde. Graben, gemauert und saniert wird auch an anderen Ecken und Enden. Im Herbst scheint allerdings Schichtwechsel zu sein: Einige Baumaßnahmen sind (fast) fertiggestellt, während es bei anderen jetzt erst losgeht.

Abgeschlossen ist bereits die Erschließung des 2. Bauabschnitts im neuen Gewerbegebiet „Grundacker“ in Pflugdorf. Von der Wendefläche am Grundacker zieht sich eine neue Straße nach Norden, um dann nach Osten zur Straße „Am ▶



Die neue Straße im Gewerbegebiet „Grundacker“ in Pflugdorf.

Grund“ abzubiegen. In diesem 2. Bauabschnitt liegen drei weitere Gewerbegrundstücke, zwei Flächen im Mischgebiet und drei Wohnbaugrundstücke. Für die gesamte Erschließung hat die Gemeinde ca. 285.000 Euro investiert.

Mauern und Straßen saniert

Bereits beendet ist auch die – gemeinsam mit der Kirchenverwaltung Pflugdorf durchgeführte – Restaurierung der Pflugdorfer Kirchenmauern. Die Wiederherstellung der Mauern in Gemeindebesitz schlug dabei mit 48.000 Euro zu Buche. Bei Redaktionsschluss stand noch die Sanierung der vor den Mauern liegenden Straße „Kirchsteig“ aus, für die ca. 20.000 Euro veranschlagt sind.

Andere Straßen und Wege sind bereits wiederhergestellt. Die Steinbreite in Pflugdorf, die Straße in Frauenwies und der Sperberweg bei Mundraching wurden für ca. 39.000 Euro flächig saniert. Bei der Eichenseestraße in Stadl sollten zunächst nur punktuelle Reparaturen durchgeführt werden, doch hat die eingesetzte „Patcher“-Technik hier versagt, so dass die Straße dann doch flächig gefräst, gekrädert und neu geteert werden musste. Die Kosten waren mit 8.400 Euro aber nur um 700 Euro teurer als ursprünglich ge-



Statt punktuellen Reparaturen erhielt die Eichenseestraße jetzt doch eine flächige Komplettsanierung.

plant. Für den Rest des Jahres sind noch einige Feldwegsanierungen sowie die Reparatur der alten Straße „Am Eichberg“ in Issing vorgesehen.

Baugebiet wird erschlossen

Jüngst begonnen haben dagegen erst die Erschließungsarbeiten im Baugebiet „Breitele“ im Südosten von Issing. In diesem Areal entstehen 17 neue Wohnbaugrundstücke. Für die Tiefbauarbeiten sind Kosten von 505.000 Euro eingeplant. Die Fertigstellung ist bis spätestens April 2017 vorgesehen; die ersten Grundstücksvergaben sollten aber um den Jahreswechsel herum möglich sein.

Die letzte Baustelle der Gemeinde in diesem Jahr ist schließlich der Trinkwasser-



Das Baugebiet „Breitele“ in Issing kurz vor Beginn der Erschließungsarbeiten.

Notverbund mit der Gemeinde Fuchstal. Dazu werden die Wasserleitungen der Gemeinden Vilgertshofen und Fuchstal in Lechmühlen verbunden und einige Umbauten im gemeindlichen Brunnenschacht und im Pumpenhaus vorgenommen. Für

die Tiefbauarbeiten und die Maschinenteknik muss die Gemeinde ca. 214.000 Euro aufwenden. Der Baubeginn ist für Oktober vorgesehen, die Fertigstellung soll ebenfalls bis April 2017 erfolgen.

Text u. Bilder: ath

Aus der Gemeinde

Bürgerhaus ist wieder verpachtet

Nach genau einem Jahr ohne Pächter hat das Bürgerhaus Pflugdorf-Stadl ab 1. Oktober wieder einen Wirt: Herr Van Que Pham und seine Frau Phuong Le Thi aus Gilching haben die Gaststätte gepachtet und werden künftig bayerische und vietnamesische Speisen anbieten.

Herr Pham und Frau Le Thi betreiben ein vietnamesisches Restaurant in Gilching und eine Firmenkantine in Germering. Mit dem Bürgerhaus Pflugdorf-Stadl schaffen sie sich einen dritten Standort, an dem sie auch ihr Personal zusätzlich beschäftigen können.

Gut bürgerlich und asiatisch

Die von ihnen vorgeschlagene Speisekarte präsentiert klassische bayerische Gerichte wie Schweinebraten, Schnitzel, Currywurst und Kässpätzten, aber auch asiatische Spezialitäten wie Ente in Currysoße, Hähnchenbrustfilet in Mangosoße, Gebratenes Gemüse oder Tintenfisch mit Zitronengras und Chili. Ausgeschenkt werden die Biere der Schlossbrauerei Kaltenberg.



Herr Van Que Pham und Frau Phuong Le Thi.

Das Bürgerhaus soll vor allem abends und wochenends in Betrieb sein. Die genauen Öffnungszeiten werden aber noch festgelegt. Die Gaststätte wird aber auch wieder für Veranstaltungen wie Familienfeiern, Vereinsabende und Versammlungen zur Verfügung stehen.

Eröffnung am 2. Oktober

Herr Pham und Frau Le Thi werden im September einräumen und herrichten. Die große Eröffnungsfeier findet dann am Sonntag, dem 2. Oktober, statt. Die neuen Pächter freuen sich schon auf viele Gäste aus Nah und Fern!

Text u. Bild: ath



Viele bunte Farben zogen sich durch das dies-jährige Sommerfest des Kindergartens.

Kindergarten Stadl

Sommerfest der Farben

Wegen des angesagten Regenwetters fand das diesjährige Sommerfest des Kindergartens Stadl nicht im eigenen Garten, sondern im damals noch unverpachteten Bürgerhaus statt. Leiterin Bettina Riedl dankte dann auch für die wunderbare Möglichkeit auszuweichen. Flexibel und spontan hatten alle reagiert und zusammengeliefert.

Frau Riedl konnte zahlreiche Eltern, Großeltern und Geschwisterkinder begrüßen. Auch Bürgermeister Dr. Albert Thurner hatte sich eingefunden und war begeistert vom Spiel der Kinder. Sie boten eine sehr nette und farbenprächtige Vorführung.

Grün, grün, grün ...

Der kleine Jakob Sturm moderierte die einzelnen Stücke an. Vorgetragen wurden den Lieder „Wie viele Farben hat die Welt“, „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“, „Der Farbenkreis“ und „Die grauen Mäuse sind nicht alle gleich“. Eine ganz nette Geschichte mit dem Titel „Der

Punkt“ handelte von Zutrauen in die eigenen Talente.

Eine kleine Wanderung zum Kindergarten schloss sich an, die Regenwolken hatten sich verzogen, so dass sich die Kinder nicht nur bei den Bastelangeboten im Gebäude beschäftigen, sondern auch draußen herumtoben konnten. In der Turnhalle war schließlich ein kulinarisches Buffet von Eltern und Beirat aufgebaut, von dem auch rege Gebrauch gemacht wurde.

Text u. Bilder: Gisela Klöck



Es wurde getanzt und gesungen.

Schultütenbasteln

Wie jedes Jahr haben die Mädchen und Buben des Stadler Kindergartens auch heuer ihre Schultüten wieder selbst gestaltet. Dabei entstanden ganz individuelle und einzigartige Schultüten.

Mit Feuereifer machten sich die Kinder ans Werk. Eine große Auswahl an ver-

schiedenen Materialien wie bunte Papiere, Wolle, Moosgummi, Glitzersteinchen, farbiger Sand, Muscheln und vieles mehr regte Fantasie und Kreativität an. Bei manchen Buben stand natürlich die Fußball-EM als Motiv im Vordergrund, aber auch Panther, Pferde, Schmetterlinge, Einhörner und Waldfeen wurden ohne Vorlage ausgeschnitten, aufgeklebt und verziert.

So ausgestattet – mit Ranzen und einer ganz besonderen Schultüte – konnte der erste Schultag kommen. Wir wünschen all unseren Vorschulkindern einen wunderschönen Schulstart!

Text u. Bild: Kiga Stadl



Kindergarten beim Hufschmied

Die Kinder des Stadler Kindergartens wanderten mit ihren Betreuerinnen nach Vilgertshofen zum Hof von Familie Erdt. Hier konnten die Kinder hautnah miterleben, wie Hufschmied Pauli Lechner dem Pferd Catera, einer Litauer-Trakehner-Stute, neue Hufeisen anpasste. Alle acht Wochen kommt der Hufschmied ins Haus. Eine Stunde braucht er, um das schöne Pferd neu zu beschlagen.

Die Pflege der Hufe ist sehr wichtig. Bevor der Schmied das neue Eisen aufzieht, wird das alte Eisen entfernt. Dazu werden die eingeschlagenen Nägel aufgenietet. Die Kinder beobachteten gespannt, wie der



Beate Erdt erklärt den Kindergartenkindern, worauf man bei der Hufpflege alles achten muss.

Schmied aus Apfeldorf das Hufeisen herunterzieht. Catera ist sehr brav und die erste Scheu der Kinder ist rasch über- ➤

wunden, jetzt trauen sich sogar ein paar, das Pferd zu streicheln. Nun wird das überstehende Horn entfernt, „das könnt ihr der Mama als Dünger mitbringen“, meint Lechner.

Nagelpflege beim Pferd

Hufnägel, Zange, Hufbock und Hornfeile sind Werkzeuge, die zur „Nagelpflege“ benötigt werden. „Das ist wie bei Euch Fingernägel schneiden“, meint Pauli, der Hufschmied. Ein paar Kinder stellen Fra-

gen, die anderen erkunden den Stall. Bald sind alle Eisen angepasst, mit dem Unterhauer werden Kerben geklopft, die Nägel gebogen und das Überstehende entfernt, noch ein bisschen gefeilt und Catera steht wieder sicher auf ihren vier Beinen.

Zur Erinnerung hat Pauli Lechner für jedes Kind einen Aufheber-Nagel am Band mitgebracht und von Beate Erdt gibt es noch für alle ein Eis. Ein lehrreicher Vormittag geht rasch zu Ende.

Text u. Bild: Gisela Klöck

Stefan Berger berichtet den stauenden Kindern vom Wald und seinen Tieren.



Waldernachmittag mit Jäger Stefan Berger

Die Stadler Kindergartenkinder gehen regelmäßig in den Wald. Am Freitag, dem 24. Juni, wurden die Kinder der Sonnengruppe bei herrlichstem Wetter von Stefan Berger, Kindergartenvater und Jäger, abgeholt und in den Wald begleitet. Herr Berger führt solche Waldtage regelmäßig mit Schulkindern durch und hat darin schon einige Erfahrung gesammelt.

Im Wald hatten Herr Berger und seine Frau einige präparierte Tiere lebensnah angebracht. Die Kinder stiegen das blät-

terbesäumte Waldstück hinan, betrachteten gespannt die beeindruckenden heimischen Waldtiere wie Habicht, Uhu, Marder und Wiesel und erfuhren einiges über deren Lebensgewohnheiten und Besonderheiten. An einer besonders dicken und mehrere hundert Jahre alten Buche benötigten wir alle Kinder, um sie umfassen zu können. Dort machten wir dann auch gleich Brotzeit.

Gestärkt ging es weiter zu verschiedenen an Bäumen verteilten Plakaten über weitere Waldtiere wie Hase, Fuchs, Hirsch und

Wildschwein. In verschiedenen Kartons mit Fühlöchern durften die Kinder raten, welches Tierkleid sie fühlen. Zu guter Letzt legten die Kinder das vollständige Fell eines Wildschweins über einen dicken Ast und hoben es hoch. Es war ganz schön schwer! Zudem besuchten wir die Rehe im nahege-

legenen Gehege und bekamen von Herrn Berger einiges an kindgerechtem Infomaterial über Wald und Tiere. Es war ein äußerst kurzweiliger und interessanter Vormittag und die Sonnenkinder bedanken sich dafür ganz herzlich bei Herrn und auch Frau Berger!
Text u. Bild: Kiga Stadl

Interkulturelles in der Gemeinde

In den vergangenen Wochen trafen sich an der Oachalacha diverse Male junge Leute, um das gute Wetter gemeinsam zu genießen: afghanische Asylbewerber aus Issing und Pflugdorf, Syrer aus Stadl und Deutsche aus den Nachbardörfern.



Rast vor dem Gipfelsturm.

Bei Beachvolleyball und Wikinger-Schach wurde viel gelacht und man half sich gegenseitig auf der Slackline, um das Gleichgewicht zu halten. Das sportliche Miteinander bot allen Kulturkreisen die Möglichkeit, einander besser kennenzulernen.

Bergtour im Graswangtal

Ein weiteres Highlight der letzten Wochen war eine gemeinsame Wanderung einer Gruppe von vier Syrern, vier Afghanen und zwei Deutschen in den Ammergauer Alpen. Die fünfeinhalbstündige Wanderung mit über 800 Höhenmetern Anstieg zum Hasentalkopf war für alle ein tolles Erlebnis.

Man spricht Deutsch

Neue Freundschaften wurden gefestigt und Verständnisschwierigkeiten reduziert. Ein Paradebeispiel sind Hussein (Syrer aus Stadl, Muttersprache Arabisch) und Nazeer (Afghane aus Issing, spricht Paschtun) – sie sind nun gute Freunde und sprechen miteinander: Deutsch! Auch schriftlich steigert sich das Sprachniveau und Verabredungen auf Deutsch über Whatsapp sind kein Problem mehr.

Die Asylbewerber unserer Gemeinde sind für neue Freundschaften und Freizeitaktivitäten sehr offen und freuen sich über jeden neuen Kontakt.

Text u. Bilder: Alina Herbst

Der Seniorenbeirat berichtet

Neuer Beirat nimmt Arbeit auf

Zur konstituierenden Sitzung des Seniorenbeirats waren fast alle vom Gemeinderat berufenen Mitglieder gekommen (siehe VN vom März 2016). Einstimmig wurden Michael-Maria Niestroj aus Mundraching zum Vorsitzenden und Brigitta Dörrstein

aus Pflugdorf zur Stellverteterin gewählt. die Schriftführung übernimmt Wolfgang Vogel aus Stadl. Auf eigenen Wunsch bleiben Brigitte Müller-Thallmaier, Pflugdorf, und Dieter Unkel, Stadl, stellvertretende Beiräte.

Der Seniorenbeirat 2016–2019			
Michael-Maria Niestroj	Kapellenweg 26, Mundraching	08243 961115	Vorsitzender
Brigitta Dörrstein	Weilheimer Str. 7, Pflugdorf	08194 1734	Stellv. Vors.
Katharina Herbst	Am Kappengrund 42, Issing	08194 1298	
Bert Turba	Reichlinger Str. 4, Issing	08194 478	
Rosa Kärtner	Kohlstattstr. 15, Pflugdorf	08194 400	
Eleonore Höhne	Alpenstr. 20, Stadl	08194 9983068	
Wolfgang Vogel	Eichenseestr. 8, Stadl	08194 8582	
Brigitte Müller-Thallmaier	Rathausstr. 24, Pflugdorf	08194 8585	Vertreterin
Dieter Unkel	Eichenseestr. 12, Stadl	08194 737	Vertreter

Mittagstisch für Senioren

Seit Jahren lädt „Generationen miteinander“ jeden 3. Donnerstag im Monat



Einmal im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren zum gemeinsamen Mittagstisch im Feuerwehrhaus Issing.

zu einem gemeinsamen Mittagessen der Senioren aus allen Ortsteilen ein. Mehr als 20 hungrige Vilgertshofer trafen sich jetzt wieder im Feuerwehrhaus in Issing, diesmal zu Hackbraten mit Spätzle und Sommergemüse, Kaffee und Kuchen. Der Speiseplan sieht jeweils drei Angebote für das nächste Essen vor und wird mit Mehrheitsentscheid festgelegt.

Das Essen wird außerhalb gekocht und „ofenfrisch“ angeliefert. Edelgard Ramke als „Wirtin“ sorgt dafür, dass alle – auch mit Getränken – versorgt werden.

Gern erwarten die jetzigen Teilnehmer

auch neue Gesichter zum Kennenlernen und ‚Ratschen‘.

Anmeldung bei Edelgard Ramke unter Tel. 08194 99 90 25.

Computer- und Smartphone-Kurs

Der Seniorenbeirat plant, im Herbst erweiterte Info-Veranstaltungen zur Internetnutzung durchzuführen. Antonio Popolizio aus Issing steht, wie schon bei der ersten Veranstaltung, als Kursleiter zur Verfügung. Vermittelt werden sollen zuerst Basiswissen PC und im Anschluss daran die Nutzung von Internet und Smartphone (Wisch-Handy):

Kurs 1: PC-Grundlagen

Kurs 2: Aufbaukurs Internet

Kurs 3: Aufbaukurs Nutzung von Smartphones (I-Phone und Android)

Die Kurse sind für den Freitagnachmittag, mit sechs Stunden je Thema und 6–8 Teilnehmern geplant. Die Kursgebühr wird 60 Euro betragen. Computer werden in den Wigwam-Räumen zur Verfügung stehen, die Handys stellen die Teilnehmer selbst. Interessenten sollten sich, je nach dem jetzigen Wissensstand, für die passende Veranstaltung vorab anmelden. Gegebenfalls werden auch zwei Kurse pro Thema durchgeführt.

Anmeldung bei Michael-Maria Niestroj, Tel. 08243 96 11 15.

Text u. Bild: Michael-Maria Niestroj

Der Einkaufsbus kommt

Ab Oktober 2016 soll in der Gemeinde Vilgertshofen einmal wöchentlich ein Einkaufsbus Bürgerinnen und Bürger zum EDEKA nach Issing und wieder nach Hause fahren. Die Details sind bei Redaktionsschluss noch nicht abschließend geklärt, so dass wir bitten, auf Informationen in der Presse und an den gemeindlichen Anschlagtafeln zu achten.

Die Idee für einen Einkaufsbus brachte der Seniorenbeirat auf, wobei man sich natürlich an den Vorbildern in Denklingen und Pürgen orientierte. Der Beirat legte auch mögliche Kriterien fest, mit denen die Gemeinde Angebote von Bus- und Fahrdienstunternehmen einholte.

Geplant ist, dass der Einkaufsbus an einem Vormittag in der Woche die Runde durch die Gemeinde macht, um interessierte Bürgerinnen und Bürger zum EDEKA nach Issing und wieder zurück zu fahren.

Offen sind aber noch einige Details, z.B. wann der Bus fährt und ob sich die Fahrgäste vorab anmelden müssen, damit nicht umsonst gefahren wird. Auch die Höhe des Fahrpreises muss noch abschließend geklärt werden.

Das Ganze soll zunächst in einem Probebetrieb für drei Monate laufen; dann wird entschieden, ob der Einkaufsbus zu einer ständigen Einrichtung wird. *ath*

Aus den Ortsteilen

Pflugdorf-Stadl



So wird's was

Es dürfte jetzt ein paar Jahre her sein, als ich auf dem Spazierweg nach Vilgertshofen am Eichensee vorbei kam. Dort wurde eben das Zelt für das Seefest aufgebaut. Ich blieb stehen und betrachtete voll Bewunderung das Entstehen des doch recht großen Zelttes. Man arbeitete ruhig, sehr effektiv, es sah fantastisch eingespielt aus, wenn man bedenkt, wie schwer die Teile sind, die zusammengesteckt gehören, es war ein Hand-in-Hand-gehen, als würden die jungen Leute das jeden Tag machen – ein paar Zurufe, „gib her, ja so ist's recht, passt scho“ etc. Kein Schreien, kein böses Wort, ein eingespieltes Team – es war großartig zuzuschauen, mit welcher Prä-

zision, welchem Können hier gearbeitet wurde.

Ich blieb wohl eine Stunde stehen, so sehr hat mich dieses gekonnte Zusammenspiel, dieses Handhaben mit riesigen Teilen fasziniert, und ich muss jedes Mal daran denken, wenn wieder einmal nach kurzer Zeit ein großes Zelt an der Oachalacha steht, wie dieses Jahr zum 30. Mal!

Alle Achtung – Chapeau! Wer könnte sich da nicht alles ein Beispiel nehmen. Wie schön wäre es, könnte man diese Arbeitsweise auf andere Gebiete (z.B. die große Politik) übertragen

Brigitte Müller-Thallmaier
Bild: Laura Wagner



Am Freitag heizten die Hurlacher dem vollbesetzten Zelt ordentlich ein.

Bild: RS Sound & Light Veranstaltungstechnik

30. Seefest der JM Vilgertshofen

Drei Tage Stimmung

Die Jugend Miteinander Vilgertshofen (JM) richtete dieses Jahr zum 30. Mal das Seefest am Eichensee aus. Dass dabei drei Tage lang „volles Haus“ angesagt war, überrascht nicht mehr. Dass aber an allen drei Tagen schönsten Sommerwetter herrschte, war doch außergewöhnlich.

Das neue Vorstandsteam hatte sich dieses Jahr zum ersten Mal ein etwas anderes Programm überlegt. So gab es heuer am Samstag keine Rocknacht mehr, sondern eine 90er-Jahre-Party mit DJ Candy. Zunächst stand aber am Freitag der Baye-

rische Abend mit den „Hurlachern“ an. Und das Zelt war vollgefüllt mit jungen Leuten in Tracht.

Bayerischer Dreikampf

Gleich elf Mannschaften hatten sich wieder zum bayerischen Dreikampf angemeldet. Die drei Disziplinen des Dreikampfes waren: „An Guadn“ – hier musste in einer vorgegebenen Zeit eine „geheimnisvolle“ Speise gegessen werden, deren zusammengemixte Zutaten herauszuschmecken waren. Die zweite Disziplin, die sich das Vorstandsteam überlegt hatte, war das „Wettmageln“. Um die Sache etwas zu ►

*Sonntag-
vormittag
strömten
Gäste aus allen
Ortsteilen zum
Frühschoppen
mit der
heimischen
Musikkapelle.*

*Bild: Laura
Wagner*



erschweren, wurde dafür aber kein normaler Hammer verwendet, sondern ein zusammenschweißtes Eisenrohr. Das dritte Spiel war das „Sortieren“, bei dem sich drei Mädla und drei Buam auf eine Bierbank stellen mussten, um sich anschließend der Schuhgröße nach zu sortieren, ohne den Boden zu berühren. Als Siegerteam ging die Dorfgemeinschaft Stoffen vor dem Katholischen Burschenverein Schöffelding und der Landjugend Denklingen von der Bühne.

Wie gewohnt wurde das Seefest-Wochenende am Sonntagvormittag mit einem gemütlichen Frühschoppen, begleitet von der Musikkapelle Pflugdorf Stadl, beendet.

Allen Beteiligten hat das Festwochenende sichtlich Spaß gemacht – auch wenn es beim Aufräumen am Montag dann doch wieder regnen musste ...

Die Vorstandschaft möchte sich auf diesem Wege noch einmal bei allen Gästen, vor allem aber bei den zahlreichen Helfern bedanken.

Laura Wagner



Die Musikkapelle Pflugdorf-Stadl mit ihrer Dirigentin Monika Fleschhut lud wieder zum Gartenfest.

Gartenfest der Musikkapelle Pflugdorf-Stadl

Show der Highlights aus 20 Jahren

Nach erschwerten Aufbau-Bedingungen im strömenden Regen hatten die Pflugdorf-Stadler Musiker doch Glück mit dem Wetter: Zwei Tage lang feierten sie Anfang August bei sommerlichen Temperaturen im Bierzelt am Kindergarten Stadl ihr beliebtes Gartenfest.

Mit traditioneller Blasmusik und Gesang

eröffnete die Kapelle das Fest erstmals unter der Leitung ihrer neuen Dirigentin Monika Fleschhut. Diese hatte sich – wie schon beim Starkbierfest – mit Witzen, Trinksprüchen und gelungener Musikauswahl vorbereitet und so das Publikum unterhalten. „Schön, dass ihr alle da seid“, freute sich Vorsitzende Theresa Schneider über den Besuch so vieler Musikfreunde.



Ein echter Klassiker: Weiß Ferdl's „Linie 8“ in der Interpretation der Pflugdorf-Stadler Musikanten.

Bilder: Laura Wagner

Tolle Einlagen

Höhepunkt des Gartenfestes waren wie immer die Showeinlagen: Die Musiker boten ein facettenreiches Programm aus den Showeinlagen der vergangenen 20 Jahre. Angekündigt wurden die Auftritte vom bewährten Moderatoren-Team Wolfgang und Alexander Arnold. Als Senioren-Paar, Gemeindefreier und im Friseursalon ernsteten sie viel Gelächter und Applaus. „Alle Einlagen waren wieder toll“, waren sich viele Besucher einig. Die drei jungen Tenöre verbogen sich zum Nessun Dorma, dass so mancher Zuschauer gerissene Bänder vermutete. Die Jungmusiker der Kapelle präsentierten den Gangnam-Style mit fetziger Tanzeinlage.

Fernsehkoch Joe Waschl verfeinerte an diesem Abend ein Dessert mit Williams-Christ-Birnen-Schnaps. Dumm nur, dass die zahlreichen Flaschen nicht etikettiert waren. Ob sein Dessert letztendlich mundete, dürfte der Koch (gespielt von Josef Arnold) wohl selbst nicht mehr wissen. „Küss' sie doch“, aus dem Disney-Film

„Arielle“ sangen vier Musikerinnen, die abwechselnd und grell behaart aus Mülltonnen auftauchten.

Herzklopfen und Rohrschlagen

Martina Gistl und Ludwig Erdt brachten das Publikum zum Jubeln, als sie den alten Hit „Bum budi bum“ interpretierten. Man spürte es förmlich knistern, als Doktor Ludwig Patientin Martinas Herzklopfen auf den Grund ging. Die Pflugdorf-Stadler Blue Man Group präsentierte wieder eine mitreißende Percussion-Show auf zufällig entdeckten Rohren und Schlägeln. Beim Besten aus 20 Jahren Showeinlagen durfte natürlich die „Linie 8“ nicht fehlen: In der

hoffnungslos überfüllten Trambahn beschimpfte man sich in bester baye-rischer Manier und eine ältere Dame (gespielt von Michael Drews) brachte Wagenführer Franz Zimmermann fast zur Verzweiflung: „Ach bit-teschön, Herr Schaffner, Max-Weber-Platz, muss ich da jetzt umsteigen?“, fragte sie an (fast) jeder Haltestelle. ➤



Eine Riesen-Hüpfburg wartete auf die jungen Gäste.

Rockige Schuhplattler

Maximilian Sturm und seine ACDC-Plattler bewiesen den staunenden Publikum, dass Schuhplatteln und Rockmusik à la „Highway To Hell“ prächtig zusammenpassen. Mit ABBAs „Mama Mia“ wurde schließlich das Ende der Show eingeläutet. Einen großen Applaus spendeten die Musiker Robert Stork, der es mit seinem Equipment erst ermöglicht, die Show im besten Licht erscheinen zu lassen.

Buntes Kinderprogramm

Nach dem Frühschoppen am Sonntag

war auch das Kinderprogramm ein voller Erfolg: Viele Familien kamen und die Kinder freuten sich über Hüpfburg, Ponyreiten, Kinderschminken, Dosenwerfen, Feuerwehrauto fahren und über das Spritzenhaus der Feuerwehr.

Nach dem Dämmerchoppen, bei dem der Musikverein Thaining bestens unterhielt, zeigten die Musiker die Showeinlagen noch einmal. „Es ist so schön, dass die Gemeindebürger uns mit ihrem Besuch so unterstützen. Viele kommen sogar mehrmals zum Fest“, freute sich Theresa Schneider über ein gelungenes Fest.

Text: Nicole Arnold

Aufspielen im Hofbräuhaus

Die Tanzmusi der Musikkapelle Pflugdorf-Stadl kam dieses Jahr zu bemerkenswerten Engagements. So konnten Christine Arnold, Gerhard Schwarzwaldler, Franz Zimmermann, Bernhard Grabmeier, Maria Zimmermann und Stefan Zimmermann (von links) im Frühjahr im stolzen Hofbräuhaus zu München aufspielen. Im Sommer folgten weitere Auftritte in der Alten Villa in Utting. Und das Können der Pflugdorf-Stadler Musiker fand offenbar Gefallen: Für das nächste Jahr ist schon



ein weiterer Auftritt im Hofbräuhaus gebucht. *ath/Bild: G. Schwarzwaldler*

In eigener Sache: Austräger gesucht!

Die Vilgertshofer Nachrichten suchen Austräger für Teilbereiche von Pflugdorf und Stadl. Wenn Sie Zeit und Lust haben, viermal im Jahr (Ende März, Juni, September

und Dezember) die Gemeindezeitung ehrenamtlich in einigen Straßenzügen auszu-tragen, melden Sie sich doch bitte bei der Redaktion oder im Rathaus. *Reda*



Je nach Lichteinfall strahlt die neue Fassade der Wallfahrtskirche von schneeweiß bis golden.

Wallfahrtskirche zur Schmerzhaften Muttergottes

Die Sanierung ist abgeschlossen

Die Wallfahrtskirche zur Schmerzhaften Muttergottes von Vilgertshofen erstrahlt nach drei Jahren statischer Instandsetzung und Innenreinigung in neuem Glanz. Das Ende der Sanierungsarbeiten wurde am Feiertag Mariæ Himmelfahrt mit einem großen Dankgottesdienst mit Bischofsvikar Prälat Karlheinz Knebel gefeiert.

Im Mai 2014 war mit den Sanierungsmaßnahmen an der Wallfahrtskirche begonnen worden. Die Kirchenverwaltung musste in so mancher Sitzung Beschlüsse fassen, die Renovierungsarbeiten betrafen, da immer wieder neue Mängel entdeckt wurden. Ins-

gesamt wurden 1.600 m² Dachfläche mit neuen Kirchenbiberschwanzziegeln eingedeckt. Dies kam günstiger, als wenn die erst 15 Jahre alten Dachziegel wiederverwendet worden wären.

Statische Sicherungen

Auch am Kirchenschiff und am Kirchturm wurden schwere Schäden festgestellt. Tragende Teile der Turmzwiebel mussten denkmalgerecht erneuert werden und erhielten neue Kupferblechdeckungen. Am Außenputz wurden großflächige Putzabplatzungen renoviert und parallel dazu an der statischen Sanierung der Dachkonstruktion des Kirchenschiffes gearbei- ➤

tet. Für die Glocken mussten neue Holzjoche eingebaut werden.

Kirchenpfleger Franz Berger war drei Jahre lang „fast immer“ vor Ort, um nach dem Rechten zu sehen, und stand in engem Kontakt mit Architekt Dr. Klaus Pilz. Es zeigte sich, dass der Dachstuhl auf dem Tonnengewölbe auflag. Mauerpfetten aus Eichenbohlen mussten beinahe vollständig erneuert werden.

Innenraum saniert und gereinigt

Nachdem das Gewölbe von den statischen Lasten befreit wurde, hatte dies jedoch zur Folge, dass sich Stuck im Kirchenraum lockerte. Ende 2014 musste daraufhin das Kirchenschiff vollständig eingerüstet werden. Der gesamte Stuck wurde kontrolliert, Risse wurden geschlossen. Die Komplett-einrüstung ließ die Verantwortlichen auch zu der Entscheidung kommen,



Pater Joaquim und Kirchenpfleger Franz Berger.

den Innenraum reinigen zu lassen. Mit feinem Pinsel und Staubsauger wurde die Raumschale gesäubert und der Stuckmarmor an den Sakristeitüren und den Altären abgewaschen.

Neue Farben

Der rot-weiße Außen-Anstrich der Kirche stammte aus den 1960er Jahren. Untersuchungen der Farbschichten zeigten jedoch, dass die Farbgebung ursprünglich „putzsichtig“ war und nur die vorspringenden Fassadenteile sich weiß absetzten. Mit dem Landesamt für Denkmalpflege wurde entschieden, dem Gotteshaus die ursprünglichen Farben zurückzugeben. Seitdem leuchtet die Kirche wieder weiß und sandfarben in die Umgebung.

Dankgottesdienst

Der Abschluss dieser umfangreichen Sanierungsarbeiten war nun Anlass für einen großen Dankgottesdienst. Pater Joaquim konnte dazu neben Hauptzelebrant Bischofsvikar Prälat Karlheinz Knebel auch Architekt Dr. Klaus Pilz, Staatsminister a.D. Dr. Thomas Goppel und mehrere Gemeindeglieder begrüßen. Der Kirchenchor Issing unter Leitung von Erna Welz und die Musikkapelle Pflugdorf-Stadt umrahmten die feierliche Dankmesse. Am Ende des Gottesdienstes gab Kirchen-



Im Innenraum wurden Risse geschlossen, der Stuck gesichert und der Staub und Schmutz von Jahrzehnten entfernt.

pfleger Franz Berger einen Überblick über Umfang und Kosten der Renovierung. Die errechneten Gesamtkosten von 1,86 Millionen Euro werden wohl nicht überschritten. Berger dankte dem Architekten Dr. Pilz, allen Helfern, die zum Gelingen der Renovierung beigetragen haben, und allen Zuschussgebern und Spendern. Hier war besonders Dr. Thomas Goppel zu nennen, der die Kirchenverwaltung bei der Gewinnung von Zuschüssen tatkräftig unterstützte.

Großer Einsatz von Kirchenpfleger Franz Berger

Bürgermeister Dr. Albert Thurner und Pater Joaquim schlossen sich den Dank-sagungen des Kirchenpflegers an. Ein besonderes „Vergelt's Gott“ richteten sie aber an Franz Berger selbst, der „diese Renovierung wie kein anderer zu seiner Sache gemacht habe“ (Thurner). Berger habe sich, so Pater Joaquim, „als wesentlicher Antreiber und Motor um alles gekümmert, seine Talente als Handwerker

eingesetzt und selbst Hand angelegt“. Als Geschenk überreichte Pater Joaquim dem Kirchenpfleger eine geschnitzte Figur des Hl. Stephanus.

Text u. Bilder: Gisela Klöck

Die Kosten der Kirchenrenovierung

Geschätzte Gesamtkosten: 1,86 Mio. €

Zuschuss vom Bistum Augsburg:
ca. 1 Mio. €

Zuschüsse vom Bezirk Oberbayern, der Gemeinde Vilgertshofen, der Bayerischen Landesstiftung, dem Bayer. Landesamt für Denkmalpflege:
683.500,00 €

Eigenmittel aus den Rücklagen der Kirchenstiftung: ca. 200.000 €

Spendenaufrufe erbrachten überraschend große, teils mehrfache Spenden von Einzelpersonen, insgesamt ca. 40.000 €.

Verschiedenes

Das war das Stadtradeln 2016

Die Gemeinde Vilgertshofen hat sich auch dieses Jahr wieder dem Aufruf des Klima-Bündnisses – einem europaweiten Zusammenschluss von Gemeinden und Städten – zum Stadtradeln angeschlossen. Vom 19. Juni bis 9. Juli wurden von den Gemeindegürgern dabei insgesamt über 4.800 km auf dem Velo zusammengebracht.

Der offizielle Start mit einer Tour nach Kaltenberg wurde durch ausgiebigen Regen leider sehr unwirtschaftlich, sodass wir die erste gemeinsame Tour erst am Dienstag darauf, dafür aber bei sehr viel schönerem Wetter absolvieren konnten: ein geselliges Einradeln von ungefähr 20 km rund um Vilgertshofen. ➤



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima
19. Juni – 9. Juli 2016



Vom Bürgerhaus aus ging es (fast) jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag auf Tour.

Mit einer gemütlichen Feierabendrunde Richtung Landsberg/Campingpark und rund 25 km wurde auch der Donnerstag radl- und klimafreundlich erfolgreich abgeschlossen.

Öde Burg und gute Brotzeit

Am Samstag, dem 25. Juni, stand die erste große Ausfahrt auf dem Programm: das Hofcafe Villa Möstl in Oberbeuern. Die Streckenführung leitete uns zu den Überresten der Ödenburg bei Thaining. Genau genommen erinnern nur das Schild am Weg und eine große Grube weiter oben



Gemütliche Einkehr in Oberbeuern.

daran, dass hier einmal eine Burg gestanden haben soll. In jedem Fall haben uns die Mücken derart geplagt, dass wir auf eine ausgeprägte Inspizierung verzichteten. Das fröhliche Beisammensein im Cafe sowie die schmackhafte Brotzeit haben uns aber mehr als versöhnt. Zurück ging es über Dettenhofen und den Oberhauser Weiher.

Die Sonntagstour musste leider wegen erneut schlechten Wetters abgesagt werden. Aber schon die Feierabendtour am



Stadtradler unterwegs.

Dienstag darauf Richtung Gimmenhausen und Rott konnte wieder bei schönem Wetter und guter Stimmung absolviert werden. Ebenso die Donnerstagsrunde. Mit jeweils um die 25 km konnten wir ein sichtbares Zeichen für die Gemeinde Vilgertshofen auf der Internetseite des Klimabündnisses setzen.

Seeblick in Welden

Die Samstagsfahrt fiel wieder dem

schlechten Wetter zum Opfer. Aber bei schönem Wetter radelt und ratscht es sich einfach viel angenehmer. Und das konnten wir dann am Sonntag, dem 3. Juli, wieder tun. Die Strecke führte uns über Denklingen (vorbei an einer Keltenschanze) nach Welden. Hier genossen wir bei bestem Wetter und Seeblick eine anständige Brotzeit mit Kaiserschmarrn und Wurstsalat. Der Aufbruch gen Heimat ist uns sichtlich schmerzlich gefallen. Aber mit der Wallfahrtskirche Maria Stock stand noch ein Highlight auf dem Programm. Gefahren wurden rund 30 km und 400 Höhenmeter.

Die Feierabendrunden am Dienstag und Donnerstag konnten ebenfalls bei schönem Wetter absolviert werden. Einmal Richtung Hofstetten/Reisch, die zweite Tour wieder rund um Vilgertshofen.

Bester Stadträdler: Robert Erhardt

Unsere Abschlussfahrt für dieses Jahr führte uns über Dettenschwang zur Schatzbergalm bei Dießen. Mit rund 49 km und 550 Höhenmetern unsere längste Tour. Bei einem gemütlichen Ratsch haben wir das schöne Wetter genossen und mit einem Bier auf die gelungenen drei Wochen klimafreundlichen Radfahrens angestoßen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitfahrerinnen und Mitfahrern, aber auch bei allen, die außerhalb der angebotenen Touren fleißig Kilometer für die Gemeinde gesammelt haben. Fleißigster Stadträdler der Gemeinde Vilgertshofen 2016 wurde Robert Erhard aus Stadl.

Nach dem Stadtradeln ist vor dem Stadtradeln. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch im nächsten Jahr wieder viele Kilometer für den Klimaschutz und die eigene Gesundheit gekurbelt werden.

DR/Ingo Rabenstein



Zwischenstopp bei Maria Stock.



Bei schönem Wetter radelt's sich angenehmer.



Ziel der letzten Fahrt: Die Schatzbergalm bei Dießen.

Bilder: DR

57. Deutsche Meisterschaft der Fingerhakler

Gerhard Sturm holt das Triple

Zur 57. Deutschen Meisterschaft luden die Fingerhakler vom Isargau ins Festzelt nach Gaißbach. 162 Hakler, traditionell alle aus Bayern, waren zur letzten großen Meisterschaft in diesem Jahr gekommen. Auch acht Fingerhakler aus Pflugdorf-Stadl reisten mit Fanbegleitung an, um in den jeweiligen Klassen möglichst erfolgreich zu sein.

Begonnen haben die Wettkämpfe mit der Jugend. Hier erreichte Simon Düringer den 18. Platz. In der Klasse Mittelgewicht (70–80 kg) dominierten die gastgebenden Hakler aus dem Isargau. Die drei Pflugdorf-Stadler Hakler mussten sich mit Platz 6 (Alexander Arnold), Platz 7 (Stephan Harrer) und Platz 11 (Christoph Erdt) begnügen.



Gerhard Sturm rechts am Tisch im Finalkampf

Bild: Sonja Bertl

Meisterehren: Sohn Andreas ...

Um wieder im Leichtgewicht (bis 70 kg) antreten zu können, musste Andreas Sturm in der Woche vor dem Wettkampf noch ein paar Pfunde abnehmen. Gelohnt hat es sich alle Mal: Er erkämpfte sich souverän den ersten Platz und ist somit Deutscher Meister im Leichtgewicht. Sein zweiter Titel in diesem Jahr, nachdem er erst vor sechs Wochen Bayerischer Meister wurde.

... und Vater Gerhard Sturm

Hochkonzentriert ging es dann für Gerhard Sturm in der Altersklasse I leicht (ab 40 Jahren bis 85 kg) zur Sache, wollte er

doch erstmals in seiner Haklerkarriere alle drei großen Titel in einem Jahr holen: Den Alpenländischen und Bayerischen Meistertitel hatte er bereits im Gepäck.

Schon beim ersten Kampf ließ er keinen Zweifel daran aufkommen, wer am Ende ganz oben auf dem Podest stehen sollte. Ohne Niederlage wurde Gerhard Sturm Erster und somit auch Deutscher Meister in seiner Klasse. Das ersehnte „Triple“ ist nicht nur für ihn eine Premiere, sondern auch erstmalig in der Vereinsgeschichte der Pflugdorf-Stadler Fingerhakler.

Für Wolfgang Arnold und Jakob Drews blieben in dieser Klasse nur noch die Plätze 7 und 14.

Wolfgang Arnold

Junioren-Förder-Gemeinschaft Lechrain

Tolle Saisonbilanz

Die JFG Lechrain kann auf eine äußerst erfolgreiche Saison zurückblicken: Alle sechs gemeldeten Mannschaften spielten im oberen Tabellendrittel und waren in der Tabelle unter den Top 5, zwei Teams wurden Meister und zwei Teams steigen wohl in die Kreisjugendliga auf.

U15: Meister und Aufsteiger!

So hatte schon die U15-Mannschaft eine tolle Bilanz: Nie schlechter als Platz 3, mit 128:13 das beste Torverhältnis und beachtliche Ergebnisse gegen „Profi“-Nachwuchsteams. Höhepunkte waren die Spiele gegen Dießen (1:2 und 1:0 – beim Rückspiel waren ca. 100 Zuschauer anwesend!). Zum großen Show-Down kam es im Relegationsspiel am 29.06. in Utting. Die beiden Teams agierten auch in diesem Spiel auf Augenhöhe. Ein unglückliches Eigentor des besten Diebeners bescherte aber der JFG den 1:0-Sieg!



U17: „B-Jugend“ wird Meister der A-Jugend!

Die A2-Jugend der JFG Lechrain war zum größten Teil eine U17-Mannschaft. Deshalb wurde das Team „außer Wertung“ ins Rennen geschickt, denn die Hoffnung war nicht allzu groß, mit den U19-Teams mithalten zu können. Die Jugendlichen schafften aber eine faustdicke Überraschung: Nur zwei Niederlagen gegen körperlich deutlich überlegene Gegner. Man klickte immer im oberen Tabellendrittel mit, besiegte am vorletzten Spieltag so-

gar den amtierenden Tabellenführer und gab den Spitzenplatz dann nicht mehr her.

U19: Aufsteiger – Aufsteiger!

Das U19-Team um seinen langjährigen Coach Stefan Dietmair hatte sich selbst das Geschenk gemacht, noch ein Jahr Kreisklasse spielen zu dürfen. Weil fast alle Spieler älteren Jahrgängen angehörten, war die Hoffnung groß, oben mitspielen zu können. Die Kicker akklimatisierten sich auch schnell in der höheren Klasse. Als einziges Team knöpfte man sogar dem Tabellenführer zweimal drei Punkte ab. Mit dem zweiten Sieg gegen den Primus aus Polling kletterte man auf Tabellenplatz 2 und hielt sich dort bis zum Saisonende. Durch den Verzicht der Pollinger wurde der „Durchmarsch“ schließlich perfekt.

U13-, U15- und U17-Turnier

Am 9. und 10. Juli fanden auf den Sportgeländen des SV Lengenfeld und des FC Stoffen bei hochsommerlichen Temperaturen die U13-, U15- und U17-Jugendturniere der JFG Lechrain statt, bei denen hochkarätige Gegner zu Gast waren. Zahlreiche Zuschauer konnten interessante Spiele auf hohem Niveau verfolgen. Zudem bekamen sie in der ersten Auflage des JFG-Monatsheftes „Schau rein bei Lechrain“ einen Überblick über die Mannschaften, die Turniere und die Planungen für die kommende Saison.

Die U13-Mannschaft musste sich ge- ➤

gen das Deutsche Fußball-Internat Bad Aibling zwar dreimal geschlagen geben, ließ aber immer wieder ihre spielerische Klasse aufblitzen.

Das U15-Team konnte gegen namhafte Gegner nur den 7. Platz holen - obwohl gegen den späteren Turniersieger Unterhaching beinahe eine Überraschung gelungen wäre; unglücklich verloren die Lechrainer schließlich 0:1. Im Finale setzte sich Unterhaching gegen den Stadtrivalen 1860 München durch. Den dritten Platz belegte der FC Augsburg.

Die U17-Mannschaft hatte einige Ausfälle zu beklagen, konnte gegen die übermächtig scheinenden Gegner aus Unterhaching, Ulm und Murnau aber gut mithalten und erreichte den 3. Platz. Sieger wurde der SSV Ulm vor der Spvgg Unterhaching.

U15-Turnier am 24. Juli

Am Sonntag, den 24. Juli, fand auf dem Sportgelände des SV Lengenfeld ein wei-



Sturm Graz, Turniersieger am 3. September, mit der Mannschaft der JFG Lechrain.

teres stark besetztes JFG-Turnier statt. Gegen Mannschaften wie den FC Bayern München, den Karlsruher SC, die Stuttgarter Kickers und den SSV Ulm hatte die U15-Mannschaft wie erwartet einen schweren Stand. So verlor man z. B. 0:3 gegen die starken Bayern. Letzlich wurde die JFG Lechrain Vorletzter; den Turniersieg holte Bayern München vor dem Karlsruher SC.

U16-Turnier Anfang September

Am 3. September standen sich in Stoffen schließlich erneut sehr bekannte Teams gegenüber, darunter erneut Bayern München, außerdem Hannover 96, Sparta Prag, RB Leipzig und der FC Augsburg. Die U16-Mannschaft der JFG wurde in ihrer Vorrundengruppe Vierter und musste sich im Spiel um den 7. Gesamtrang mit dem FC Augsburg messen. Nach einem 1:1-Unentschieden ging es ins Elfmeterschießen, das die Augsburger glücklich mit 7:6 gewannen.

Das Finale gewann Sturm Graz mit 1:0 gegen den SSV Reutlingen und wurde verdient Turniersieger. Den besten Torwart und den Top-Torjäger stellte Hannover 96. Den besten Spieler aber hatte die JFG Lechrain: Diese Auszeichnung erhielt unser Kapitän Daniel Mirlach.

Eichler GmbH neuer Hauptsponsor

Die Eichler GmbH ist seit diesem Sommer Hauptsponsor der JFG Lechrain. Das Lengenfelder Unternehmen mit über 180 Mitarbeitern wird die Junioren-Förder-Gemeinschaft in den nächsten Jahren finanziell unterstützen.

Beim U15-Turnier am 10. Juli wurde das Unternehmen zum ersten Mal einem breiten Publikum vorgestellt. Sabine Hahn und Günter Hüfner, Geschäftsführer der Eichler GmbH, übergaben dem Verein eine von vier Werbetafeln, die auf den Sportgeländen der Stammvereine montiert werden.

Ferien-Camp der JFG Lechrain

Viel Spaß und Freude gab es beim Fußball-Feriencamp auf dem Sportgelände des SV Lengenfeld. Die JFG Lechrain veranstaltete dieses Feriencamp gemeinsam mit dem Kooperationspartner der Soccer Family und der SpVgg Unterhaching vom 8. bis 12. August.

Im Vordergrund standen der Spaß und die Bereitschaft, in einem großen Team mit viel Freude und Leidenschaft

Fußball zu spielen. 62 Jungs und Mädchen absolvierten fünf intensive gemeinsame Tage mit den Trainern der SpVgg Unterhaching, der JFG Lechrain und dem SV Lengenfeld. Technik- und Passübungen standen genauso

auf dem Programm wie Turniere und das Fußballabzeichen.

Am dritten Tag durften die zahlreichen Kicker ein gemeinsames Training mit den Profis Max Nicu und Sascha Bigalke erleben. Die ehemaligen Spieler von Hertha BSC Berlin, SC Freiburg und 1. FC Köln stellten sich im Anschluss allen Fragen der Kinder und gaben viele Autogramme.



Die Teilnehmer des JFG-Feriencamps in Lengenfeld.

Saisonvorschau 2016-17

Die D-Jugend startet mit zwei Teams in die neue Saison. Beide Teams starten in Konkurrenz und können zeigen, was in ihnen steckt. Trainer sind Tomas Tomic, Alex Buchinger, Franz Kaiser und Peter Sippel.

Auch die C-Jugend geht mit zwei Mannschaften ins Rennen. Trainer: Thomas Heymings, Michael Grabmeier, Thomas Erhard, Werner Spengler und Karl Scheifele.

Die B-Jugend hat ein „hartes Los“ ereilt.

Trotz intensiver Bemühungen – und obwohl es offenbar einen Bedarf an Mannschaften gäbe – dürfen die Jungs nicht in die Kreisklasse hoch. Trainer der B-Jugend sind Tomas Tomic und Andreas Schwaiger.

Die A-Jugend schließlich darf das Erbe ihrer Vorgänger antreten und sich in der Kreisjugendliga messen. Der Kader ist nicht allzu groß, so dass die Aufgabe nicht einfacher wird. Trainer: Andreas Vogelsgang und Robert Riedenauer.

Text u. Bilder: M. Arnold, Th. Heymings

Der BayernAtlas

Entdecken, wo Bayern am schönsten ist

Wer sich in der Umgebung orientieren will, benötigt zuverlässige und aktuelle Geodaten. Flächendeckend für Bayern ist der BayernAtlas DER kostenfreie Kartendienst mit topographischen Karten und aktuellen Luftbildern.

Für die optimale Nutzung des BayernAtlas wird auf Ihrem Computer ein möglichst aktueller Internetbrowser benötigt. Wer mit einem Smartphone oder Tablet-PC auf den BayernAtlas zugreift, wird automatisch auf die mobile Version weitergeleitet.

Der BayernAtlas öffnet sich über die Internetadresse www.bayernatlas.de. Er enthält:

- Luftbilder (Digitale Orthofotos – Befliegungsintervall 2–3 Jahre)
- Internetkarte in Farbe und s/w
- Amtliche topographische Karten in verschiedenen Versionen



- Inhaltsreduzierte Ausgabe der Digitalen Flurkarte (Parzellarkarte) je nach Zoomstufe
- Historische Karten aus dem 19. Jahrhundert
- 3D-Darstellungen von Gebäuden und Gelände
- Saisonale Themenkarten für Freizeitaktivitäten

Neben der Kartennavigation besitzt der BayernAtlas zusätzliche Funktionen und Messwerkzeuge:



Internetseite des BayernAtlas - [Hinweise zu den Funktionen](#)

- Einbinden von WMS-Daten (z. B. Schutzgebiete, Denkmaldaten, Infrastruktur, Schulsprengel, Bebauungspläne usw.)
- Messen von Strecken und Flächenberechnungen
- Digitalisierung, Speichern und Laden von Punkten, Linien und Flächen

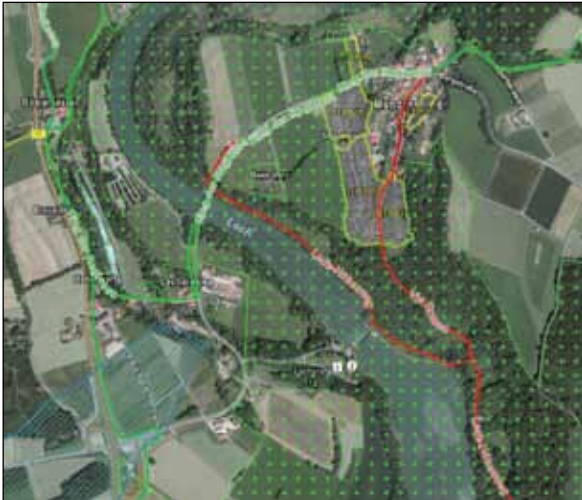
(Vektordaten im Format gpx, kml und GeoRSS)

- iFrame für eigene Internetseiten

Eine Beschreibung weiterer Anwendungsmöglichkeiten erhalten sie über den Link „Hilfe“ ganz rechts auf der oberen Symbolleiste des Browserfensters.

Beispiel: Einbindung von WMS-Diensten in den BayernAtlas

Bild unten: Mundraching und Umgebung
Kartengrundlage: Luftbild



Darstellung der WMS-Dienste:

Radwege: grün

Wanderwege: rot

Landschaftsschutzgebiet:

Umringe mit grünen Punkten

Trinkwasserschutzgebiet:

Umringe mit blauen Streifen

Bebauungspläne:

Umringe gelb mit Nummer

Baudenkmal:

Gebäude rot dargestellt

Durch Klick auf die jeweilige Linie oder Fläche öffnet sich ein Fenster mit den betreffenden Sachdateninformationen.

Text und Bilder: KW

Impressum

V.i.S.d.P.: Gemeinde Vilgertshofen, Rathausstr. 41, 86946 Vilgertshofen, vertreten durch Bürgermeister Dr. Albert Thurner

Redaktion: Gerd Bickelmann (GEB), Walter Dörr (DR), Ulrike Fischer-Vogl (FiVo), Ingo Rabenstein (RI), Dr. Albert Thurner (ath), Rainer Vogl (FRV), Kontad Welz (KW)

Satz und Layout: Dr. Albert Thurner

Druck: Onlineprinters, Neustadt a. d. Aisch

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich das Recht auf sinnvolle Kürzung von eingereichten Beiträgen vor.

Beiträge senden an: redaktion@vilgertshofen.de. Texte bitte möglichst als Word-Datei, Bilder als eigene Bilddatei senden.

Abgabeschluss für Beiträge der nächsten Ausgabe: 25. November 2016



Trinkwasser aus der Leitung, ist das gesund?

Aktueller Trinkwasser-Test der Stiftung Warentest

Auch die Bewohner unserer Gemeinde können getrost darauf verzichten, Trinkwasser kistenweise im Supermarkt zu kaufen und nach Hause zu schleppen. Zu diesem, für manchen Verbraucher unerwarteten Ergebnis kam eine umfassende Untersuchung, die die Stiftung Warentest Ende Juli 2016 veröffentlicht hat.



Wasser aus Flaschen ist deutlich teurer als das Leitungswasser, das aus dem häuslichen Hahn kommt. So kostet z.B. ein Liter Vilgertshofer Trinkwasser inkl. der anteiligen Abwassergebühr nur 0,2 Cent! Ein Liter Flaschenwasser hingegen kann bis zu 70 Cent kosten. Aufgrund ihrer Verpackung sind Flaschen auch deutlich weniger umweltfreundlich als Wasser, das frisch aus dem Hahn gezapft wird.

Keine Grenzwerte überschritten

Die meisten Mineralwässer enthalten dabei nicht einmal mehr Mineralien als Leitungswasser. In der genannten Studie wurden 28 Proben von Leitungswasser aus 13 Bundesländern und 30 stille Mineralwässer aus dem Einzelhandel auf ihren Mineraliengehalt und auf Rückstände hin analysiert.

In keinem einzigen Fall wurden die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte überschritten. Von besonderem Interesse dürfte nach den jüngsten Debatten sein,

dass selbst in Gebieten mit intensiver Landwirtschaft keine Spur des Ackergifts Glyphosat oder seines Abbauproduktes Ampa nachgewiesen werden konnte – obwohl Stiftung Warentest nach eigener Aussage mit der empfindlichsten aller verfügbaren Analysemethoden getestet hatte.

In Deutschland hat sich hat sich der Pro-Kopf-Verbrauch von Mineral-

wasser seit den 1970er Jahren mehr als verzehnfacht, von 12,5 Liter im Jahr 1970 auf 147 Liter im Jahr 2015. Mit weiter steigender Tendenz.

Analysen im Internet

Die Testergebnisse zeigen, dass diese Entwicklung unnötig ist. Wasser gehört in Deutschland zu den am besten überwachten Lebensmitteln und wer gerne stilles Wasser trinkt, muss – fast wie im Schlaffaffenland – nur den Hahn aufdrehen.

Das Trinkwasser der Gemeinde Vilgertshofen stammt aus einer Quelle in Lechmühlen. Es wird mit Hilfe von umweltfreundlicher Wasserkraft in den Mittelbehälter bei Mundraching und in den Hochbehälter bei Issing gepumpt und fließt von dort direkt zu den Verbrauchern. Auf der gemeindlichen Homepage finden Sie die aktuellen Trinkwasseranalysen unter www.vilgertshofen.de/vilgertshofen-a-z/wasserversorgung/.

Text u. Bild: FiVo

Auflösung des Sommerrätsels

Löwen in Issing

Nachdem dem schweren Bilderquartett im März war unser gereimtes Sommerrätsel wieder etwas leichter zu lösen. Zahlreiche Leserinnen und Leser erkannten die Marienfigur mit den beiden Löwen. Sie steht auf dem Grundstück der ehemaligen Bäckerei Forstner in der Dießener Straße in Issing.

Der Bildstock stammt aus der Zeit gegen Ende des Zweiten Weltkriegs. In der Hoffnung, dass sich kriegsbedingte Schicksalsschläge im Familienkreis noch zum Guten wenden, erbaute die damalige Grundstücksbesitzerin, Frau Giggenbach, dieses kleine Denkmal. Die beiden Löwen als vermeintliche Beschützer des Bildstockes haben sich erst in jüngster Zeit durch den



Bürgermeister Thurner gratuliert Simone Gruber zu ihrem Gewinn.

jetzigen Besitzer des Grundstückes dazugesellt.

Gewinnerin: Simone Gruber

Aus allen richtigen Einsendungen wurde die junge Simone Gruber aus Issing als Gewinnerin gezogen. Sie freute sich riesig über den Essensgutschein für eine örtliche Gaststätte. Das Redaktionsteam gratuliert ganz herzlich!

Der Bildstock und seine Löwen-Eskorte finden sich in der Dießener Straße in Issing.



*Text u. Plan: KW nach Rücksprache bei A. Forstner.
Bilder: GEB, ath, Helmut Gruber*

Das neue Rätsel

Ein herbstliches Verwandtschaftstreffen

„Hallo Korbinian, schön, Dich wieder zu sehen. Hast du schon was von Jakob oder der Reni aus Landsberg gehört?“ So begrüßte der Schöne aus dem englischen Wiltshire den jungen Korbinian, der neben ihm stand. Korbinian kam 2009 hierher, zusammen mit der „Roten“, wie die Stern Reni von ihren Freunden immer gerufen wird, dem Rambur aus Lohr, dem großen Bohn aus dem Rheinland und einem, den sie Kardinal nennen. Klein und schwächling waren sie da alle noch und wirkten ein bisschen verloren inmitten all der anderen, die ja gut sechzig Jahre älter waren als sie und von Wind und Wetter gezeichnet, mit Schrunden und Narben.

Aber dieser Platz hier gefiel ihnen von Anfang an. Es ist leicht hügelig, in der Sonne kann man das Wasser glitzern sehen und alle haben einen guten Blick auf die Turmuhr.

Sie haben sich hier gut eingelebt, sind ge-

wachsen und haben, wie man so sagt, Wurzeln geschlagen.

Im Frühjahr blühen sie richtig auf und das freut dann auch Bienen und andere Insekten, denn es lohnt sich wieder, hier vorbeizuschauen.

„Ja doch“ antwortete Korbinian mit rotem Kopf, „Jakob macht sich gerade ein bisschen rar, aber die Reni aus Landsberg hat sich wieder mal mit ihrer französischen Verwandtschaft getroffen. Auch ihre Sippe aus Harberts will am Wochenende nachkommen. Die sind ja immer ein bisschen später dran. Sie hat auch noch den Börtlinger eingeladen, aber der kommt ja immer ganz spät. Wenn du Zeit hast, schau doch einfach vorbei, es wird sicher wieder recht lustig.“ Der Schöne schüttelte sich kurz zustimmend und meinte, ob man nicht auch noch den Kardinal fragen sollte, ob er kommen wolle, „der hat doch immer so flammende Ideen!“

Im diesem Herbsträtsel wollen wir von Ihnen Antworten auf die folgenden Fragen:

- Wo findet dieses Verwandtschaftstreffen statt? Bitte geben sie uns eine genaue Ortsangabe!
- Über wen unterhalten sich die beiden? Gesucht sind mindestens vier der im Text erwähnten Teilnehmer mit vollem Namen.

Wer die richtigen Antworten weiß, schickt eine E-Mail mit der Lösung an redaktion@vilgertshofen.de

oder gibt sie im Rathaus ab. Name und Anschrift nicht vergessen!

Einsendeschluss ist der 1. November 2016. Es gibt wieder einen Essensgutschein für eine örtliche Gaststätte zu gewinnen. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Auflösung steht im Dezember-Heft der Vilgertshofer Nachrichten. Wir wünschen viel Spass beim Knobeln.

Reda/Bild: [Wikipedia/663highland](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:663highland)